



info

photo peter käser

EcoSolidar : Jahresbericht 2013 & Info Nr. 113 : März 2014

Editorial



Austausch auf Augenhöhe

«Ich habe das Gefühl, dass ihr glücklicher seid als wir, weil ihr euch untereinander besser versteht», lautete das Feedback der Schweizer Schülerin auf das Video, welches sie per Internet von Kindern aus Kambodscha erhielt und in dem es um den Bezug zu Wasser geht. «Glück» ist aber nur schwer messbar. Ausserdem ist durchaus denkbar, dass sich hinter der Aussage dieser Schülerin auch das Deutungsmuster «arm, aber glücklich» versteckt. Doch ist das überhaupt relevant? Tatsache ist, dass sich diese Kinder, die in komplett verschiedenen kulturellen und sozialen Zusammenhängen leben, untereinander ausgetauscht haben: Kinder aus der Schweiz, Kambodscha und Peru teilten im «Global Water Projekt» ihr Wissen, ihre Gedanken und Gefühle. Das ist sehr viel. Denn dadurch wird das Gegenüber, auch wenn es als besonders «arm» oder «reich» wahrgenommen wird, immer noch als «Mensch» erkannt. Dies wiederum ist die Voraussetzung für jede erfolgreiche Zusammenarbeit, die auf der Würde des Menschen aufbaut, und deshalb auch für eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit. Genau das beabsichtigen wir mit den Austauschprojekten, die EcoSolidar unterstützt: Ein Austausch auf Augenhöhe mit Begünstigten auf beiden Seiten; ein Austausch, der verbindet, nicht einer der Grenzen zementiert; ein Austausch, durch den Wissen tatsächlich in den Alltag der Menschen einfließen kann. Letztendlich geht es um den Respekt für den Anderen und das Interesse an ihnen, als Grundlage für gute Zusammenarbeit. Dies scheint trivial, ist es aber nicht. Denn übersetzt heisst das: Gute Entwicklungszusammenarbeit beginnt hier, bei uns.

>> ANDRÉ AFFENTRANGER

Wir befolgen die von der ZEWÖ empfohlene Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen SWISS GAAP FER (Kern-FER 1-6; FER 21). Ziel dieser Darstellung ist die Vergleichbarkeit mit anderen Organisationen.

Leistungsbericht & Jahresrechnung



photo peter käser

EcoSolidar Vorstand

Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Sie leisteten insgesamt 510 Stunden Arbeit.

Präsident: Diether Grünenfelder; 1986-1996 und ab 2012

Vizepräsident: Emilio Modena; ab 1986

Kassierin: Marie-Therese Fasser; ab 2010

Aktuar: Guido Ehrler; ab 2009

Kommunikationsverantwortliche: Ariane Lang; ab 2013

Ursula Blum; von 1986-1996 und 2009-Mai 2013

Gregor Busslinger; ab 1996

Christa Sulser; ab 1999

Anna Suppa; ab 2012

EcoSolidar Geschäftsstelle

Sie umfasst zwei 80%-Stellen sowie von März bis Dez. 2013 eine 70%-Praktikumsstelle.

André Affentranger; Geschäftsleitung, Projekte ab 2010

Isabella Augustin-Hitz; Info, Finanzen, Admin. ab 2001

Sonja Spuri; Praktikantin, März 2013 bis Dezember 2013

Freiwillige leisteten 290 Stunden Gratisarbeit.

Unsere Ziele

Der Verein bezweckt in gemeinnütziger Art die Schaffung und Unterstützung von ganzheitlich durchdachten Entwicklungsprojekten, die im Besonderen der Würde und Selbstbestimmung der Menschen sowie der Erhaltung der Mitwelt Rechnung tragen. Austauschprogramme werden gezielt gefördert. Bei Katastrophen kann auch humanitäre Hilfe geleistet werden.

Leistungs- und Wirkungsmessung

Unsere grösseren Projekte werden von Zeit zu Zeit gemeinsam mit den Partnerorganisationen intern und auch extern evaluiert. Dafür wenden wir etwa 2-3% ihres jeweiligen Volumens auf. Jährlich evaluieren sich alle Projekte auch selber. Das Evaluationsdesign wird mit den PartnerInnen gemeinsam erarbeitet. Die Erhebungsmethodik ist sowohl qualitativ (Interviews, Dokumentenanalyse und teilnehmende Beobachtung) als auch quantitativ (Auswertung bestehender Daten). Ebenso werden alle Projekte jährlich einmal besucht und an den Zielen gemessen. Im direkten Kontakt werden Probleme sichtbar und die Leistung lässt sich persönlich überprüfen. Die Zufriedenheit der LeistungsempfängerInnen an der Basis ist unsere Arbeitsmotivation.

Was wir bewirken

Kinder in Not in Kambodscha

BSDA (Buddhism for Social Development Action) führte den Ausbau des Projekts für Kinder und Jugendliche in Not weiter: 90 erhielten ein Schulstipendium; 839 konnten einen Englisch-, 40 einen Computer- und 57 einen Tanzkurs besuchen und sich dadurch Selbstbewusstsein und Fähigkeiten aneignen, welche Armen sonst nicht zugänglich sind. Im «Kids Village» beendeten 22 Jugendliche erfolgreich ihre eineinhalbjährige Ausbildung in Gastronomie (9), Weben (4) und Nähen (9). Dort wurde die Infrastruktur mit zwei Wohnhäusern, dem Ess-/Kochgebäude und dem Wassersystem ausgebaut. So erhalten bald weitere 100 Jugendliche den dringend benötigten Ausbildungsplatz. Vergrössert wurde auch das sehr beliebte Smile-Restaurant, wo die Gastronomielehrlinge ihr Praktikum absolvieren; es wurde ausserdem von TripAdvisor mit dem «Excellence Award 2013» ausgezeichnet. Im September führte ein Spezialist von der FHNW (Fachhochschule Nordwestschweiz) bei BSDA einen 2-wöchigen Kurs in Organisationsentwicklung durch.

Frauen in Indien

In Bangalore führte SIEDS (Society for Informal Education and Development Studies) den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und für die Stärkung der Frauen und deren Rechte weiter. 325 gewaltbetroffene Frauen wurden beraten; 87 wurden über ein spezielles Forum für Musliminnen und 100 über Selbsthilfegruppen in Armenvierteln erreicht; 41 bedrohte Frauen und 28 Kinder fanden Schutz im Frauenhaus; auf der Verbrennungsstation, im Victoria Hospital, küm-



photo christianjaeggi.com

Linke Seite: Diese Kinder in Not erhalten die einmalige Chance, beruflich und persönlich zu bestehen. Traditioneller Tanz und Auftritt gehören zur Ausbildung (Kambodscha). **Oben:** Die Europatournee des «Circo Fantazztico» (Costa Rica) war ein grosser Erfolg. Das Video der Vorstellung in Uster finden Sie auf www.ecosolidar.ch.

merten sich zwei Mitarbeiterinnen darum, dass die 809 eingelieferten Frauen, wovon 512 starben, als Fälle dokumentiert und auf Gewaltanwendung hin untersucht wurden.

Frieden und Entwicklung in Mindanao, Philippinen

PAILIGs (Pailig Development Foundation) Einsatz für Frieden, Ernährungssicherheit und die Stärkung der Gemeindestrukturen ging weiter: Es wurden 100 Frauen in Gartenbau und Organisationsentwicklung weitergebildet; zahlreiche Bauerngruppen erhielten Training in modernem Biolandbau, der Bananenproduktion (8 t monatlich) und im Anlegen von Reisterrassen (5,23 ha) und Fischteichen (1.46 ha); bei der Mediation von Clankonflikten übernahm PAILIG weiterhin eine zentrale Rolle. Auf der Demonstrationsfarm werden Tiere fürs Hinterland gezüchtet, organischer Dünger produziert und andere NGOs und Bauerngruppen weitergebildet. Im ganzen Gebiet profitieren etwa 9000 Personen von PAILIGs Aktivitäten. Im September führte EcoSolidar bei PAILIG eine grössere partizipative Evaluation durch. Seit den Zerstörungen durch den Taifun «Haiyan» leistet PAILIG auf den Nachbarsinseln Not- und Wiederaufbauhilfe.

Biolandbau in Malawi

In Matala bildet LOMADEF (Lipangwe Organic Manure Demonstration Farm) Bauern und Bäuerinnen aus 24 Dörfern in biologischem Landbau aus. Oberstes Ziel ist die Ernährungssicherheit. Im Schulungszentrum wurden 40 «Leaders» in Kompostanwendung, Schädlingsbekämpfung und Bewässerung ausgebildet. Diese « Leaders » gaben ihr Wissen an 237 Bauern und 443 Bäuerinnen weiter. Ausserdem führte LOMADEF die Behindertenorganisation KODO (Salima) in die grundlegenden Techniken des Biolandbaus ein und leistete Unterstützung bei der Umsetzung. Für die Behinderten und ihre Angehörigen ist dies ein grosser Schritt in Richtung Unabhängigkeit. Ein weiterer Austausch fand mit ACAT (Swasiland) statt ; diese Organisation möchte ihre Agrikulturprogramme für Bedürftige zunehmend organisch ausrichten und liess sich dazu von LOMADEF beraten.

ZirkusartistInnen aus Armenvierteln in Costa Rica

2013 studierte der «Circo Fantazztico» das neue Stück «Calufa» ein. In Costa Rica wurde es 16mal aufgeführt, bevor die Zirkustruppe damit im Herbst auf eine sechswöchige Europatournee ging (D, A, CH und I) und weitere 31 Aufführungen und 19 Workshops bestritt. Auf der Tournee trat der Circo vor 15'000 ZuschauerInnen auf und legte 8'000 km zurück. Die Aufführungen in der Schweiz (Aesch/BL und Uster/ZH) waren ein grosser Erfolg. Zurück in Costa Rica konnte sich der Circo mit dem Tournee-Überschuss einen Kleinbus anschaffen und damit einen lang ersehnten Wunsch erfüllen. In Costa Rica wurden mit dem zirkuspädagogischen Projekt an Schulen und in Quartieren gegen 300 sozial gefährdete Kinder und Jugendliche erreicht; 70 davon nehmen regelmässig am Training und Bildungsprogramm teil.

Stärkung der Frauen in Bolivien

In drei Provinzen im bolivianischen Amazonas arbeitete die Frauenorganisation OCMA (Organización de la Mujer Amazónica) mit 221 Vertreterinnen aus Bauernorganisationen, Nachbarschaftsvereinigungen, indigenen Organisationen und NGOs zusammen. In Workshops befassten sich die Teilnehmerinnen mit rechtlichen Fragen und stärkten ihre Selbstorganisation. Sie entwickelten produktive Projekte, die den Gemeinderäten zur Finanzierung vorgelegt wurden. Die Produktionseinheit in Rosario del Yata konnte ausserdem 7'774 kg Chivé (geriebene und geröstete Yucca) produzieren und auf dem Markt absetzen.

Arbeitende Kinder in Peru

IFEJANT (Instituto de Formación y Educación de Jóvenes) arbeitet mit Kindern, die zum Überleben arbeiten müssen, und unterstützt sie in ihrer Organisation und im Kampf für ihre Rechte. Ausserdem entwickeln die Kinder Geschäftsideen und erhalten, wenn diese geprüft sind, Kleinstkredite aus einem Fonds, den sie zusammen mit einer Betreuungsperson verwalten. Solche Geschäfte reichen von der Zucht von Meerschweinchen bis hin zum Verkauf von selbst her-

Fortsetzung Leistungsbericht auf Seite 4



Einladung zu Generalversammlung und Film

Generalversammlung und Filmpräsentation finden statt am

Montag, den 5. Mai 2014, 20.00 Uhr
im Bahnhofbuffet Zürich, Au Premier,
Salon Rudolf.

Traktanden

1. Protokoll der GV 2013
2. Abnahme Leistungsbericht, Jahresrechnung, Kontrollstellenbericht
3. Wahlen: Vorstand und Kontrollstelle
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
5. Projekte: aktueller Stand und Strategie
6. Varia

Anträge und Kandidaturen

müssen bis vier Wochen vor der GV eingereicht werden. Mitglieder haben an der GV Stimmrecht, es sind aber alle SpenderInnen herzlich dazu eingeladen. Nach der Versammlung zeigen wir zwei

Kurzfilme aus unseren Projekten,

einausdem Global Water Videoprojekt mit Beiträgen von SchülerInnen aus Peru, Kambodscha und der Schweiz; einen anderen mit Ausschnitten vom Auftritt des «Circo Fantazztico» in Uster.



Oben: Nach der Taifunkatastrophe sind die Transportwege noch beschwerlicher als zuvor. Alle müssen anpacken.

Fortsetzung Leistungsbericht von Seite 3:

gestelltem Gebäck. Bedingung für eine Projektteilnahme ist der regelmässige Schulbesuch. 2013 wurden 109 Kinder und 17 Betreuungspersonen weitergebildet. Ein aktueller Kurzfilm zum Projekt findet sich auf www.ecosolidar.ch.

In Marcapata, Cusco, produzierte die Asociación PUKLLA-SUNCHIS mit SeniorInnen aus abgelegenen Dorfgemeinschaften Radioprogramme über deren kulturelles Wissen. Diese Programme werden nun in Landschulen zur interkulturellen Bildung verwendet.

Schweiz und Transnational

Im Rahmen des Global Water Projekts haben sich 70 SchülerInnen (12-16 J.) aus Kambodscha, Peru und der Schweiz mit dem Thema Wasser befasst. Sie haben dazu Kurzfilme gemacht und diese per Internet ausgetauscht. Daraus ist nun eine eindrückliche DVD entstanden, welche die Kurzfilme und die Überlegungen der Teenager zu den Videos aus den anderen Ländern vereint. Die DVD, produziert von Simsalafilm, wurde im Dezember in allen drei Ländern öffentlich von den Schulklassen präsentiert und kann bei EcoSolidar telefonisch (044 272 42 00) oder per e-mail (info@ecosolidar.ch) bestellt werden.

EcoSolidar unterstützt weiterhin die Arbeit zur Beleuchtung gentechnischer Fragen.

>> André Affentranger